

Waffentransporte für den Irak starten in Leipzig

Morgen fliegt erste Maschine mit Militärausrüstung ab

VON MATTHIAS ROTH

LEIPZIG/ERFURT. Die deutschen Waffenlieferungen in den Nordirak sollen über den Flughafen Leipzig/Halle abgewickelt werden. Das bestätigte Oberstleutnant Gerhard Horstmann, Sprecher des Logistikkommandos in Erfurt, auf Anfrage der Leipziger Volkszeitung. Mit dem ersten Transport rechnet er Ende September. „Wir werden die Waffen voraussichtlich in drei Tranchen liefern“, sagte der Bundeswehr-Offizier. Zur Fracht gehören 500 Panzerabwehrraketen, 10.000 Handgranaten und 16.000 Gewehre. Bei jedem Transport solle von allen Waffentypen nur ein Teil an Bord sein. „Wir wollen so die Bildung von Arsenalen verhindern“, erklärte der Oberstleutnant.

Horstmann und dessen Mitarbeiter prüfen derzeit, woher sich das Kriegsgesetz beziehen. Der Logistiker schloss es aus, dass neue Produkte direkt vom Hersteller verpackt werden. „Wir wollen vorhandene Truppenbestände nutzen“, so der Offizier. Durch die Verkleinerung des Heeres nach dem Wegfall der Wehrpflicht befinden sich derzeit zu viele Waffen in den Depots.

Die erste Maschine mit deutscher Militärausrüstung soll dagegen schon morgen von Leipzig/Halle aus starten. Wie ein Sprecher des Verteidigungsministeriums bestätigte, handelt es sich bei dieser Lieferung unter anderem um Gefechtschutzhelme, Schutzwesten und Funkgeräte. Diese lagen bereits seit der vergangenen Woche im Zentraldepot für Einsatzversorgung an der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern bereit. Horstmann bestätigte außerdem den Transport weiterer Hilfsgüter wie Wolldecken, Nahrung und Medikamente.

Im Norden des Irak wütet die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) mit einer Offensive. Die Peschmerga genannten kurdischen Streitkräfte verteidigen sich größtenteils mit veraltetem Material.

KURZ GEMELDET

47-Jährige in Kühren von Güterzug erfasst

LEIPZIG/WURZEN. Im Zugverkehr zwischen Leipzig und Dresden ist es gestern wegen eines tragischen Zwischenfalls zu erheblichen Behinderungen gekommen. Am Mittag hatte laut Angaben der Polizei ein Güterzug unweit des Bahnhofs Kühren in der Nähe von Wurzen (Kreis Leipzig) eine 47-jährige Frau erfasst und tödlich verletzt. Die Bahnstrecke musste deshalb zwischen 12.45 Uhr und 18 Uhr gesperrt werden. Laut ersten Erkenntnissen gehen die Ermittler bei von einem Suizid aus. „Ein Straftatverdacht besteht nicht“, erklärte eine Polizeisprecherin. nöb

Verkehrspolizisten werden wieder „Weiße Mäuse“

DRESDEN. Sachsens Verkehrspolizisten tragen fortan wieder weiße Mützen. Zu DDR-Zeiten wurden die Verkehrspolizisten „Weiße Mäuse“ genannt, weil ihr Uniform-Oberteil samt Kopfbedeckung weiß war. Der Defa-Film „Geliebte weiße Maus“ setzte den Ordnungshütern ein Denkmal. Mit Einführung der blauen Uniform waren die weißen Mützen ab 2009 verschwunden. Für ihre Rückkehr gab das Ministerium von Innenminister Markus Ulbig (CDU) zwei Gründe an: Sie sollen nicht nur eine bessere Erkennbarkeit der Polizisten ermöglichen, sondern auch als „identitätsstiftendes Merkmal“ dienen.

Junges Paar stirbt bei Horrorunfall auf der A 14

Jugendliche Mopedfahrer aus Trebsen und Grimma werden nach Zusammenstoß mehrfach überrollt

VON FRANK SCHMIDT UND ANDREAS DUNTE

NAUNHOF/LEIPZIG. Nur wenig erinnert gestern auf der Autobahn 14 bei Naunhof (Landkreis Leipzig) noch an den schweren Unfall, der hier zwei junge Menschen das Leben gekostet hat. Der Regen hat die farbigen Umrandungen auf dem Asphalt, die sich über eine Strecke von rund hundert Metern ziehen und die Unfallstelle kennzeichnen, fast weggespült.

„Bis in die Morgenstunden war die gesperrte Fernstraße in ein grelles blaues Licht getaucht“, erinnert sich ein Zeuge. „Ein kaltes Licht, das den Blick freigibt auf umherliegende Autoteile, abgedeckte Leichen und ein völlig zerstörtes Moped.“ Mit dem Roller waren am späten Montagabend die Jugendlichen Anna H. und Robert M. in Richtung Dresden unterwegs, als sie vor der Abfahrt Naundorf (Landkreis Leipzig) von hinten von einem VW Touran erfasst werden und auf die Fahrbahn stürzen. Die 18-jährige Bikerin und deren 19-jähriger Sozius werden von mehreren Fahrzeugen überrollt. „Es war schlimm. Nein, es war der Horror.“ So schildert der Augenzeuge weiter, was auf der Autobahn geschah.

Laut Angaben der Polizei waren die beiden Jugendlichen offenbar auf der Stelle tot. „Experten von Dekra, Gerichtsmedizin und Staatsanwaltschaft nahmen noch in der Nacht ihre Ermittlungen zum genauen Unfallhergang auf. Die Autobahn blieb in Richtung Dresden bis 6.30 Uhr gesperrt“, sagte ein Sprecher.

Unter anderem soll bei der Untersuchung des Unfalls geklärt werden, ob das Moped richtig beleuchtet war, ob die Jugendlichen die Fahrt verlangsamt haben oder ob die Schuld beim Fahrer des roten Touran liegt. Drogen- oder Alkoholeinfluss schließen die Ermittler derzeit aus. Der 29-jährige Autofahrer aus dem Leipziger Land liegt laut Polizeiangaben schwer verletzt im Krankenhaus, kann vorerst nicht befragt werden.

Der Roller Marke Honda (Hubraum 100 Kubikzentimeter) ist laut Polizei au-



Rettenungskräfte sichern den Unfall auf der A 14 bei Naunhof, bei dem zwei Jugendliche ums Leben kamen.

Foto: Frank Schmidt

tobahn-tauglich, hat ein richtiges Kennzeichen, also nicht nur das kleine Mofa-Kennzeichen. Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass nur Fahrzeuge auf Autobahnen fahren dürfen, „wenn deren durch die Bauart bestimmte Höchstgeschwindigkeit mehr als 60 Kilometer pro Stunde beträgt“.

Anna und Robert waren ein Paar, erzählt eine ehemalige Mitschülerin der 18-Jährigen. Sie hat wie Anna die Mittelschule (jetzt Oberschule) in Trebsen besucht und kann das Unglück gar nicht fassen. Robert stamme ursprünglich aus Leipzig, sei aber nach Grimma gezogen. Beide hätten noch so viel vorgehabt.

Vermutlich sei das junge Paar zum Zeitpunkt des Unglücks auf dem Nachhauseweg gewesen. Anna machte auf dem Gymnasium in Leipzig ihr Abi und Robert seinen Realschulabschluss. Anna wollte studieren und Ethik unterrichten,



Die 18-jährige Anna H. aus Trebsen und ihr Freund starben bei dem Unglück.

sagt eine andere ehemalige Mitschülerin. Als höflich, freundlich und sehr intelligent beschreibt sie eine ihrer Leh-



Der VW Touran, der auf den Roller auffuhr, wurde zerstört.

Foto: Frank Schmidt

rinnen an der alten Schule. Auch sie kann nicht fassen, was den Jugendlichen zugestoßen ist.

„Wilde Zicke“ fährt bald wieder im Kreis

Streckennetz der Naumberger Straßenbahn wird um 440 Meter verlängert

VON BERND LÄHNE

NAUMBURG. Neue Schienen für die Straßenbahn in Naumburg (Sachsen-Anhalt/Burgenlandkreis): Die Betreibergesellschaft will das 2,7 Kilometer lange Streckennetz um 440 Meter verlängern, und so die südliche Innenstadt anbinden. Für die Bahn – auch „Wilde Zicke“ genannt – ist dann das Saltztor die neue Endhaltestelle. Sachsen-Anhalt hat eine großzügige Förderung des Projekts in Aussicht gestellt, dabei aber einen Eigenanteil Naumburgs zur Bedingung gemacht. Ziel ist, dass die Straßenbahn nach weiteren Ausbauten in einigen Jahren wieder auf einer Rundstrecke fährt.

Zur Entlastung von Naumburgs Stadtkasse wurden interessierten Bürgern und Unternehmen 16 Fahrleitungsmasten und 600 Schwellen zum Kauf und damit zur Spende angeboten. „Das Vorhaben kommt dank Spenden aus der Bevölkerung schnell voran“, sagte Ratshaussprecher Felix Prescher der Leipzi-

ger Volkszeitung. „Innerhalb kurzer Zeit wurden alle Masten und 90 Prozent der Schienenschwellen verkauft“, ergänzt Andreas Plehn, der gemeinsam mit Partner Andreas Messerli die Naumberger Straßenbahn GmbH leitet. Spender sind nicht nur Einheimische, sondern auch Straßenbahnliebhaber aus anderen Ländern. Sogar in den USA gibt es inzwischen neue „Schwellenbesitzer“.

Nach Jahren der Ungewissheit ist die Zukunft der „Wilden Zicke“ offenbar gesichert. Denn 2010 verabschiedete der Landtag in Magdeburg eine Gesetzesänderung, durch die die Straßenbahn in den öffentlichen Nahverkehr integriert werden konnte, „und ihr somit auch finanzielle Mittel vom Land zustehen“, sagt Plehn, der gern selbst einen Triebwagen steuert und dabei auch Fahrkarten verkauft. Insgesamt gehören 14 Wagen aus DDR-Produktion zum Bestand. „Jüngere Leute wissen oft gar nicht, dass der Bahnbetrieb 1991 schon einmal eingestellt worden war und nur Dank



Künftiges Fahrtziel „Saltztor“: Andreas Plehn (l.) und Andreas Messerli leiten Naumburgs Straßenbahn. Foto: Bernd Mandel

vieler ehrenamtlicher Helfer ein Neuanfang geschafft wurde“, berichtet Helmut Zenker, der am Saltztor wohnt und von Zeiten spricht, in denen pro Jahr 3,5 Millionen Menschen mit der Bahn fuhren.

Inzwischen ist die „Wilde Zicke“ vor allem eine Touristenattraktion. Mittlerweile fahren jeden Tag wieder etwa 250 Leute mit ihr. „Unser großes Ziel ist es, dass die „Wilde Zicke“ wie einstmals schon wieder zu einer Ringbahn wird“, erzählt Andreas Messerli. Vor 100 Jahren, durch den Lückenschluss am Hauptbahnhof, war sie die erste Ringstraßenbahn Europas. Das Jubiläum soll vom 19. bis 21. September mit einem Volksfest gefeiert werden. Die Betreiber hoffen mit dieser verstärkte Aktion auf Aufmerksamkeit und auf weitere Spenden, denn das Vorhaben soll möglichst im Jahr 2028 erreicht werden, gleichsam als Geschenk zur 1000-Jahr-Feier der Domstadt.

www.naumberger-straßenbahn.de

Wachstum in der Wirtschaft: 3000 Kritiker tagen

Leipziger Konferenz plädiert für „weniger ist mehr“

VON ANDREAS FRIEDRICH

LEIPZIG. Am Campus der Uni Leipzig herrscht Gewusel wie kurz nach Semesterstart. Junge Menschen stehen sich die Beine in den Bauch. Sie warten aber nicht auf den Start einer Vorlesung, sondern sie sind Wachstumskritiker, die an der Degrowth-Konferenz in Leipzig teilnehmen. 3000 Forscher und Aktivisten aus aller Welt sind gekommen. Degrowth bedeutet so viel wie Postwachstum, Schrumpfung oder Wachstumsstopp. „Das Thema ist gerade hipp unter jungen Leuten“, sagt Mitorganisator Steffen Lange vom Leipziger Konzeptwerk Neue Ökonomie. Prinzipien wie „weniger verbrauchen“, „teilen“, „wiederverwenden“, „reparieren“ bestimmen ihren Lebensstil. Sie leben nach dem Motto „weniger ist mehr“.

„Eine auf Wachstum getrimmte Wirtschaft ist ökologisch nicht nachhaltig, ungerecht, schließt weltweit viele vom Wohlstand aus und ist undemokratisch“, erklärt Lange die Motivation für seinesgleichen. Wachstum könne nicht die Lösung für alle Probleme sein, weil es selbst Probleme schaffe. Wer weniger und anders konsumiere, könne genauso glücklich sein. Die Natur sei es dann auch. Viele suchten nach neuen Lebenskonzepten, wollten aber mehr als individuelle Lösungen. Sie wollen nicht aussteigen, sondern die Welt verändern.

Bis zum Sonnabend diskutieren Forscher und Aktivisten neue Arten des Wirtschaftens, die Rücksicht auf Natur und Mensch nehmen. Es stellen sich auch Initiativen und Unternehmen vor, die diese Prinzipien beherzigen: die Gemeischaftscafés, das Reparaturcafé, Gemeinschaftsgärten und andere. Dabei auch Leipziger Projekte, die in der schrumpfenden Stadt Freiräume und Branchen unkommerziell nutzen und jetzt vom neuen Boom verdrängt werden. „Wir wollen die Abkehr von der Konkurrenzgesellschaft, die die Menschen krank macht und die Umwelt zerstört“, erklärt Lange. Lange ist sich sicher, dass gesellschaftliche Veränderung auch möglich sei, ohne dass stetig mehr produziert werde. Übrigens ist auch der Degrowth-Bewegung starkes Wachstum nicht fremd – die Zahl ihrer Sympathisanten wird stetig größer.

http://leipzig.degrowth.org/de/

50-Tonnen-Felsbrocken stürzt auf Landstraße

BAD SCHANDAU. Ein etwa 50 Tonnen schwerer Felsbrocken ist am gestrigen frühen Morgen auf eine Straße in Bad Schandau (Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) gestürzt. Autos waren zu dem Zeitpunkt nicht in der Nähe, daher sei auch niemand verletzt worden, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Straße bleibt gesperrt, bis der Felsbrocken beseitigt und die Fahrbahn repariert ist – was wohl einige Tage in Anspruch nehmen wird. Warum sich der Brocken gelöst hat, blieb gestern unklar.



Wegen der Beseitigung des Felsbrockens bleibt die Straße gesperrt. Foto: dpa

UNVERSCHÄMT UNERWARTET.

DER NISSAN NOTE. JETZT MIT ÜBERRASCHEND VIEL SONDERAUSSTATTUNG.



NISSAN NOTE VISIA
MIT COMFORT PAKET
1.2 l, 59 kW (80 PS)

AB € 11.990,-¹

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth[®], AUX-Eingang und 4 Lautsprechern
- Lenkradfernbedienung für Audiosystem und Freisprecheinrichtung
- 6 Airbags
- Stopp-/Start-System



Innovation that excites



NOTE UPGRADE

Darf's noch mehr sein? Für nur € 400,- Aufpreis² erhalten Sie den NOTE in der Modellversion ACENTA, die u. a. folgende Ausstattung serienmäßig enthält:

- 15"-Leichtmetallfelgen mit Bereifung 185/65 R15
- höhenverstellbarer Fahrersitz
- elektrische Fensterheber vorne und hinten

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,9, außerorts 4,0, kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen: kombiniert 109,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Angebot gilt bis zum 30.09.2014, nur für Privatkunden. ²NISSAN NOTE ACENTA, Gesamtpreis € 12.390,-. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.